

Pressemitteilung

Mehrere hundert Agrarbetriebe schließen sich neuer Sammelklage gegen das Pflanzenschutzkartell an

unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz erfolgreich gestartet

München, Oktober 2022 – Ab sofort können Landwirte und Landwirtinnen risikolos an der Sammelklage der Initiative „unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz“ teilnehmen. Mehrere hundert Agrarbetriebe haben sich bereits angeschlossen. Die Sammelklage des Münchener Rechtsdienstleisters unilegion richtet sich gegen die Pflanzenschutzmittel-Großhändler, gegen die zuvor das Bundeskartellamt Bußgelder in dreistelliger Millionenhöhe wegen illegaler Preisabsprachen verhängt hatte. Geschädigte Höfe können sich unter www.unilegion-pflanzenschutz.de unverbindlich voranmelden und beraten lassen.

Das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz mit Sitz in München startet eine Sammelklage gegen das Kartell der Pflanzenschutzmittel-Großhändler. „Wir möchten Agrarbetrieben dabei helfen, ihre Rückzahlungsansprüche wegen überteuerter Pflanzenschutzmittel gegenüber dem Pflanzenschutzkartell so einfach und risikolos wie möglich geltend zu machen“, erklärt Katharina Fröhlich, Juristin und Geschäftsführerin der unilegion Pflanzenschutz GmbH aus München. Innerhalb weniger Wochen seit Start haben sich bereits mehrere hundert geschädigte Höfe dem Bauernbündnis angeschlossen. Weitere Interessenten können sich unter www.unilegion-pflanzenschutz.de melden und informieren.

„Wir raten allen Landwirten, die in den letzten 15 Jahren Pflanzenschutzmittel gekauft haben, ihre Ansprüche gegenüber den Kartellanten durchzusetzen und nicht verfallen zu lassen,“ so Fröhlich. Statt hoher Einzelfallkosten für spezialisierte Rechtsanwälte und Gutachter ist die Teilnahme an der Sammelklage mit keinerlei Kostenrisiko verbunden. „Unsere Initiative bringt eine Vielzahl von Betrieben zusammen und übernimmt für diese alle Kosten der Anspruchsdurchsetzung – erforderlichenfalls auch vor Gericht“, unterstreicht Fröhlich. „So ist sichergestellt, dass nicht etwa gerade die kleineren und mittleren Betriebe, die nicht genügend eigene finanzielle Mittel für ein teures Verfahren haben, leer ausgehen, oder gar aus Sorge vor einer eigenen Kostentragung von einer Teilnahme absehen.“

Überteuerte Pflanzenschutzmittel: Rückzahlungsanspruch bis zu 20% und mehr

Nachdem das Bundeskartellamt das Kartell der Großhändler von Pflanzenschutzmitteln durch einen Kronzeugen aufgedeckt hatte, [verhängte](#) es Anfang 2020 Bußgelder von insgesamt ca. 157 Millionen Euro. Die beteiligten Kartellanten haben den Verstoß inzwischen sämtlich eingeräumt. Da Kartelle üblicherweise zu überhöhten Preisen führen, geht das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz davon aus, dass allen Agrarbetrieben erhebliche Rückzahlungsansprüche zustehen, die im relevanten Zeitraum von mindestens 2006 bis 2016 Pflanzenschutzmittel bei den Kartellanten erworben haben. „Die genaue Höhe der Rückzahlung kann erst festgestellt werden, nachdem die Ansprüche geltend gemacht wurden“, so Fröhlich. „In vergleichbaren Kartellfällen waren Rückzahlungen von bis zu 20 Prozent und mehr der über Jahre gezahlten Kaufpreise möglich – zuzüglich hoher Zinsen.“

Erfahrene Partner: Großkanzlei Taylor Wessing und CEG Europe

Die Initiative setzt auf erfahrene Experten für die Anspruchsdurchsetzung. Die rechtliche Vertretung übernimmt das Hamburger Büro der renommierten Großkanzlei Taylor Wessing, die ökonomische Betreuung die Experten von CEG Europe. „Da kleinere Rechtsanwaltskanzleien naturgemäß über weniger Personal verfügen und sich oft entweder nur auf das Kartellrecht oder aber nur auf die Prozessführung spezialisieren, haben wir uns bewusst für die Beauftragung einer Großkanzlei und einer internationalen Beratungsgesellschaft entschieden. Taylor Wessing und CEG Europe verfügen über die Schlagkraft, die wir benötigen, um eine Waffengleichheit mit den ebenfalls stark aufgestellten Kartellanten sicherzustellen,“ erklärt Fröhlich. Bereits im Fall des Lkw-Kartells organisierte unilegion eine Sammelklage für mehr als 850 Unternehmen, die in vielen Fällen lediglich einige wenige vom Kartell betroffene Lkw gekauft und dadurch einen Schaden erlitten hatten.

Über das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz

Das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz ist eine Initiative der unilegion Pflanzenschutz GmbH, einer deutschen Gesellschaft mit Sitz in München und einer transparenten Eigentümerstruktur. Durch die Eintragung im Rechtsdienstleistungsregister des Amtsgerichts München unterliegt sie einer staatlichen Prüfung. Die Initiative wurde gegründet, um Schadensersatzansprüche von im Pflanzenschutzkartell geschädigten Agrarbetrieben erfolgreich mittels einer Sammelklage durchzusetzen. Alle Risiken der Durchsetzung dieser Ansprüche werden durch das Bauernbündnis Pflanzenschutz getragen. Nur im Erfolgsfall erhält das Bauernbündnis aus dem erzielten Erlös eine Kostenerstattung und eine erfolgsbasierte Kommission.

Weitere Informationen unter www.unilegion-pflanzenschutz.de

Pressekontakt: Katharina Fröhlich, Geschäftsführerin

E-Mail: info@unilegion.eu

Telefon: +49 (0) 89 231 64 640

Sitz: Landsberger Str. 155, 80687 München, Deutschland

Pressefotos:



BU-Vorschlag: Katharina Fröhlich, Geschäftsführerin der unilegion Pflanzenschutz GmbH, startet unter der Initiative „unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz“ eine Sammelklage gegen das Pflanzenschutzkartell.

Bildrecht: unilegion

Ab sofort können sich Landwirte und Landwirtinnen der unilegion Sammelklage gegen das Pflanzenschutzkartell anschließen.



Bildrecht: unilegion

